Landeshauptstadt
München

Rathaus Umschau

Mittwoch, 4. Dezember 2013
Ausgabe 231
muenchen.de/ru

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise **2**
Bürgerangelegenheiten **4**
Meldungen **4**
› Interkultureller Jugendpreis im Gedenken an bayerische NSU-Opfer 4
› Umstrukturierungen der Areale Siemens und E.ON in Obersendling 6
› Neuer KulturGeschichtsPfad für Hadern 7
› Gewerbehof Nord – Ergebnisse des Architektenwettbewerbs 8
› AMIGA – Gemeinsam aktiv auf dem Arbeitsmarkt 9
› Weihnachtssonderversteigerung und Studentenwoche in der Halle 2 10
› Ausschreibung Projektförderung „Comic-Kunst in München“ 11
› Öffentliche Fundsachen-Versteigerung 11
› Modellverkauf der Deutschen Meisterschule für Mode 12
› Schimmel in Wohnungen: Vermeiden – beseitigen – sanieren 12
› Münchner Flötenensemble im Stadtmuseum 12

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise

Wiederholung
Donnerstag, 5. Dezember, 18 Uhr, Rathaus, Großer Sitzungssaal
Im Rahmen einer Feierstunde überreicht Bürgermeister Hep Monatzeder den Umweltpreis der Landeshauptstadt München an die Preisträgerinnen und Preisträger des Jahres 2013. Der Münchner Umweltpreis ist seit langem fester Bestandteil in der Münchner Umweltszene und wird für herausragende Leistungen im Bereich Umwelt- und Klimaschutz in München vergeben. Dr. Manuel Schneider, Geschäftsführer oekom e.V., spricht zu dem Thema „Langsamer – Näher – Weniger – Schöner", Leitgedanken einer Kultur der Nachhaltigkeit.
Der Termin ist auch für Fotografen geeignet.

Wiederholung
Donnerstag, 5. Dezember, 18 Uhr, Alter Rathaussaal
Festakt zum zehnjährigen Bestehen des Vereins Lesefüchse e.V. Kulturreferent Dr. Hans-Georg-Küppers hält die Festrede, Stadtschulrat Rainer Schweppe spricht Grußworte. Weitere Grußworte sprechen Dr. Arne Akkermann, Direktor der Münchner Stadtbibliotheken, Robert Kopp, Polizeivizepräsident, und Dr. Maria Kurz Adam, Leiterin des Stadtjugendamtes im Sozialreferat. Eröffnung und Begrüßung durch Riccarda Boehm, Vorsitzende des Vereins. Lesefüchse e.V. ist eine der größten regionalen Vorleseinitiativen in Deutschland. Der Verein wendet sich vor allem an Kinder aus sozial benachteiligten Familien und solche mit Migrationshintergrund.

Wiederholung
Donnerstag, 5. Dezember, 19 Uhr, Ohlmüllerstraße 42/44
Zur Eröffnung der neu gestalteten historischen Räume der Brauerei im Eiswerk spricht Oberbürgermeister Christian Ude Grußworte.

Samstag, 7. Dezember, 11 Uhr, Halle 2, Sachsenstraße 29
Der Abfallwirtschaftsbetrieb München (AWM) veranstaltet im Gebrauchtwaren-Kaufhaus Halle 2 eine Weihnachtssonderversteigerung für gute Zwecke. Im Beisein von Axel Markwardt, Kommunalreferent und Erster Werkleiter des AWM, und Helmut Schmidt, Zweiter Werkleiter des AWM, werden wertvolle Besonderheiten wie etwa ein antiker Büro-Drehstuhl aus Holz, ein Mini-Pocket-Klapp-Fahrrad, ein altes dänisches Porzellanservice und eine von Cristina Puell signierte Bronzefigur versteigert. Die Erlöse kommen zu gleichen Teilen dem „Adventskalender für gute Werke

der Süddeutschen Zeitung e.V." und der Aktion „Münchner helfen e.V." der Abendzeitung zu Gute. Gleichzeitig startet am 7. Dezember um 9 Uhr in der Halle 2 die Studentenweihnachtswoche.
Der Termin ist auch für Fotografen geeignet.
(Siehe auch unter Meldungen)

Sonntag, 8. Dezember, 16 Uhr, Grundschule am Canisiusplatz 2
Zur Eröffnung des KulturGeschichtsPfades Hadern und Vorstellung der neuen Broschüren sprechen Stadtrat Dr. Florian Roth (Die Grünen) in Vertretung des Oberbürgermeisters, Bezirksausschussvorsitzender Johann Stadler, Dr. Kurt Einhellig, stellvertretender Vorsitzender des Geschichtsvereins Hadern, sowie die Historikerin und Autorin Dr. Karin Pohl.
(Siehe auch unter Meldungen)

Montag, 9. Dezember, 10 Uhr,
Hochschule München, Pasing, Am Stadtpark 20, Raum 217
Bürgermeister Hep Monatzeder spricht anlässlich des Fachtages „Lebenszufriedenheit in München: Was macht uns glücklich?". Veranstaltet wird der Fachtag gemeinsam von BenE München e.V. und der Hochschule München. Nachmittags spricht Bettina Mettler, Bürgermeisterin der „Glücksgemeinde" Schömberg. Der Fachtag ist öffentlich. Der Eintritt ist frei. Weitere Infos unter *lebenszufriedenheit-muenchen.blogspot.de* oder *www.bene-muenchen.de/bene-aktiv/nachhaltiges-wirtschaften/.*

Montag, 9. Dezember, 12.30 Uhr, Schmaedelstraße 29
Stadträtin Christa Stock (FDP) gratuliert der Münchner Bürgerin Christa Diefenbach im Namen der Stadt zum 101. Geburtstag.

Montag, 9. Dezember, 18 Uhr,
Kinder- und Jugendmuseum München, Arnulfstraße 3
Stadtschulrat Rainer Schweppe und Joachim Lorenz, Referent für Gesundheit und Umwelt, eröffnen gemeinsam die Ausstellung „Luffft" im Kinder- und Jugendmuseum. Das Referat für Bildung und Sport hat in Zusammenarbeit mit dem Referat für Gesundheit und Umwelt das Münchner Kinder- und Jugendmuseum beauftragt, die bereits bestehende Ausstellung „Luffft" um die Themenblöcke „Luftverschmutzung" und „Lärm in der Großstadt" zu erweitern und Betreuungsangebote für Gruppen aus Kindergärten und Schulen zu entwickeln. Die Mitmachausstellung für Kinder ab fünf Jahren ist vom 14. Dezember 2013 bis zum 14. September 2014 zu sehen. Anmeldungen für Gruppen sind unter Telefon 54 04 64 40 möglich.

Bürgerangelegenheiten

Mittwoch, 11. Dezember, 18.30 Uhr,
Kulturhaus Milbertshofen, Curt-Mezger-Platz 1 (barrierefrei)
Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 11 (Milbertshofen – Am Hart) mit der Vorsitzenden Antonie Thomsen.

Mittwoch, 11. Dezember, 19.30 Uhr,
Kulturhaus Milbertshofen, Curt-Mezger-Platz 1 (barrierefrei)
Sitzung des Bezirksausschusses 11 (Milbertshofen – Am Hart).

Mittwoch, 11. Dezember, 17.30 bis 19 Uhr,
BA-Büro, Seidlvilla, Nikolaiplatz 1 b (barrierefrei)
Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 12 (Schwabing – Freimann) mit dem Vorsitzenden Werner Lederer-Piloty.

Meldungen

(teilweise voraus)
Interkultureller Jugendpreis im Gedenken an bayerische NSU-Opfer
(4.12.2013) Im Gedenken an die bayerischen Opfer der rechtsextremen Terrorgruppe Nationalsozialistischer Untergrund (NSU) rufen die Städte Nürnberg und München gemeinsam mit dem Freistaat Bayern einen interkulturellen Jugendpreis ins Leben. Den Preis haben die Oberbürgermeister beider Kommunen, Dr. Ulrich Maly und Christian Ude, bei einer Pressekonferenz am gestrigen Dienstag in München vorgestellt. Die Auszeichnung ist mit insgesamt 9.000 Euro dotiert und würdigt vorbildliche Jugendprojekte, die den interkulturellen Dialog und das respektvolle Miteinander von Kindern und Jugendlichen fördern. Der Preis wird am 21. März 2015, dem „Internationalen Tag gegen Rassismus", erstmals in Nürnberg verliehen und dann im jährlichen Wechsel federführend von Nürnberg und München vergeben.
„Wir wollen mit dem Interkulturellen Jugendpreis einen Beitrag leisten, dass die menschenverachtenden Verbrechen weiter im öffentlichen Blick bleiben. Neben einem würdevollen Gedenken geht es auch um ein deutliches Zeichen der gesellschaftlichen und politischen Ächtung neonazistischer Gewalt", so Nürnbergs Oberbürgermeister Dr. Maly. Münchens

Oberbürgermeister Christian Ude erklärte: „Die Gespräche mit den Angehörigen der Münchner NSU-Opfer haben mir das Leid und die Traumatisierung der Opferfamilien noch einmal deutlich vor Augen geführt. Wir wollen die Bürgerinnen und Bürger motivieren, sich dafür einzusetzen, dass anderen Menschen derlei schreckliche Erfahrungen erspart bleiben. Der Interkulturelle Jugendpreis ist ein Baustein zur Förderung einer solchen aktiven Zivilgesellschaft." Dieses Vorhaben entspricht ausdrücklich dem politischen Wunsch des Bayerischen Staatsministeriums des Innern, für Bau und Verkehr. Deshalb hat auch Staatsminister Joachim Herrmann seine Beteiligung zugesagt.
Die Enthüllungen und Erkenntnisse darüber, dass der NSU mehr als 13 Jahre lang mordend und raubend durch Deutschland ziehen konnte, ohne dass ihm die Ermittlungsbehörden auf die Spur kamen, hatten bundesweit Entsetzen und Scham hervorgerufen. Allein fünf Menschen mit türkischen und griechischen Wurzeln wurden in dieser Zeit in Nürnberg und München ermordet: Enver Simsek, Abdurrahim Özüdogru, Habil Kiliç, Ismail Yasar und Theodoros Boulgarides.
Erst vor wenigen Wochen hatte die Landeshauptstadt München für die beiden Münchner Opfer – Habil Kiliç und Theodoros Boulgarides – zwei Gedenktafeln enthüllt. Neben diesem würdevollen Erinnern und ergänzend zur bisherigen interkulturellen und antirassistischen Arbeit beider Städte soll mit dem Jugendpreis ein deutliches Zeichen der gesellschaftlichen und politischen Ächtung von neonazistischer Gewalt und alltäglichem Rassismus gesetzt werden. Ziel ist es auch, einen Beitrag zur Prävention zu leisten und dabei vor allem die Bedeutung zivilgesellschaftlicher Initiativen zu betonen, öffentlich zu würdigen und zur Nachahmung anzuregen.
Ausgezeichnet werden können Projekte von Jugendlichen und jungen Erwachsenen in München und Nürnberg bis zum Alter von 25 Jahren, die in besonderer Weise für einen respektvollen Umgang von Menschen unterschiedlicher Herkunft in ihrer Stadt eintreten. Dazu gehört, sich gegen Menschenfeindlichkeit zu engagieren sowie sich für Dialog und Begegnung einzusetzen. Die Projekte können musik-, sport- oder zivilgesellschaftlich bezogen sein und etwa am Ausbildungsplatz, an der Schule, Hochschule oder bei der Freiwilligen Feuerwehr stattfinden.
Oberbürgermeister Christian Ude sagte mit Blick auf die Jury: „Mich freut insbesondere, dass Yvonne Boulgarides, die Witwe des in München ermordeten Theodoros Boulgarides, meine Einladung angenommen hat, sich als Jurymitglied an der Vergabe des interkulturellen Jugendpreises zu beteiligen. Neben Familienangehörigen der fünf bayerischen Opfer möchten wir aber natürlich auch junge Menschen in die Jury berufen. Denn wer kann die Wirkung von Jugendprojekten besser beurteilen als Jugendliche

selbst? Zudem werden jeweils eine Vertretung des Ausländerbeirates München und des Integrationsrates Nürnberg in die Jury berufen. Der Münchner Ausländerbeirat und der Nürnberger Integrationsrat sind wichtige Partner in der Bekämpfung von Rechtsextremismus und Rassismus."
Die Organisation des interkulturellen Jugendpreises wird gemeinsam vom Menschenrechtsbüro Nürnberg, der Stelle für interkulturelle Arbeit der Landeshauptstadt München und dem Fachbereich Politische Bildung des Pädagogischen Instituts München übernommen. Bei den jugendlichen Jurymitgliedern ist unter anderem an Schülerinnen und Schüler der „Schulen ohne Rassismus" sowie an Engagierte in der außerschulischen Jugendarbeit gedacht.
Im Januar/Februar 2014 findet eine außerordentliche, konstituierende Sitzung der Jury in Nürnberg statt. Die Jury wird einen offiziellen Namen für den Preis bestimmen und einen ausführlichen Katalog erarbeiten, der die Vergabekriterien festlegt. Spätestens Anfang Mai 2014 wird der Preis erstmalig ausgeschrieben. Ende September 2014 tritt die Jury in München zusammen und schlägt die Preisträger vor.

Umstrukturierungen der Areale Siemens und E.ON in Obersendling
(4.12.2013) Der Münchner Stadtrat hat in der heutigen Sitzung des Ausschusses für Stadtplanung und Bauordnung die nächsten Schritte für die Umstrukturierungen der beiden Areale Siemens und E.ON in Obersendling beschlossen. Bei beiden Planungen wurden beziehungsweise werden die Belange der Bürgerinnen und Bürger in das Wettbewerbsverfahren frühzeitig eingebracht und somit Grundlage der Entwurfsbearbeitung.
Für die Nachnutzung des ehemaligen Areals der Siemens AG hat der Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung heute beschlossen, im Vorfeld durch eine erweiterte Bürgerbeteiligung die Öffentlichkeit frühzeitig zu informieren und an der Planung zu beteiligen. Die Planungsgrundlagen sollen im Rahmen einer Bürgerwerkstatt diskutiert sowie Wünsche und Anregungen entgegengenommen werden. Die Ergebnisse sollen dann in einen seitens der Investoren auszulobenden städtebaulichen und landschaftsplanerischen Wettbewerb für ein Gesamtkonzept zur qualitätsvollen Umstrukturierung vom Kerngebiet zum Wohnen einfließen.
Der Bereich des gewerblich geprägten ehemaligen Siemensareals wird durch ein nachhaltiges Gesamtkonzept in Teilplanungen für gemischte Nutzungen im Bestand und Neuplanung von Wohnbauflächen umstrukturiert. Im Teilbereich Campus Süd an der Baierbrunner Straße soll ein Wohnstandort mit Versorgungseinrichtungen und privaten Freiflächen sowie öffentlichen Grünflächen entwickelt werden.

Für das ehemalige E.ON-Areal ist der städtebauliche und landschaftsplanerische Wettbewerb mit dieser engen Einbindung der Bürgerinnen und Bürger bereits abgeschlossen: Sie haben in einer Bürgerwerkstatt und bei einer anschließenden Einwohnerversammlung ihre Anregungen und Wünsche in das Verfahren eingebracht. Nun soll auf dem Entwurf des 1. Preisträgers aufbauend ein vorhabenbezogener Bebauungsplan erstellt werden.
Im Planungsgebiet soll ein attraktives, städtisches Wohnquartier mit zirka 1.100 Wohnungen und öffentlichen wie privaten Grün- und Freiflächen entstehen. Auf Grundlage des prämierten Wettbewerbsentwurfes sind drei in sich gegliederte sechs- bis achtgeschossige Baublöcke vorgesehen, die sich jeweils zur Drygalski-Allee, zur Boschetsrieder Straße und zur Kistlerhofstraße orientieren. Ein zentral gelegener Park wird über grüne Wegeverbindungen in die Umgebung eingebunden. Zur Bewältigung der bestehenden Immissionsbelastung orientieren sich die geplanten Wohnungen zu den ruhigen lärmabgewandten Höfen und zum innenliegenden Park. Zusätzlich ist im Süden des Planungsgebietes an der Kistlerhofstraße ein Geschäftshaus mit Büro-/Dienstleistungen geplant, in dem auch Flächen für Einzelhandel vorgesehen sind.

Neuer KulturGeschichtsPfad für Hadern

(4.12.2013) Der Stadtbezirk 20 (Hadern) erhält als 16. Stadtbezirk in München einen KulturGeschichtsPfad. Der neue KulturGeschichtsPfad wird am Sonntag, 8. Dezember, um 16 Uhr in der Grundschule am Canisiusplatz 2 öffentlich vorgestellt.
Die KulturGeschichtsPfade der Landeshauptstadt München sind Rundgänge entlang historisch bedeutsamer Orte und Ereignisse, die für jeden Stadtbezirk individuell entwickelt und in einer kleinen handlichen Broschüre beschrieben werden. Für Hadern hat die Historikerin Dr. Karin Pohl 24 historisch bedeutsame Stationen aufgenommen und zwei Touren dazu erstellt, die am besten mit dem Fahrrad zu bewältigen sind: Eine Route führt vom Großhaderner Dorfkern über den Waldfriedhof zum Klinikum Großhadern. Die zweite Tour geht vom ehemaligen Großhaderner Rathaus über Kleinhadern und die Blumenau nach Neuhadern. So erschließt sich der Stadtbezirk Hadern als moderner Wohnstandort zwischen Dorfidyll und Spitzenmedizin.
Zur Vorstellung des KulturGeschichtsPfads sprechen Stadtrat Dr. Florian Roth (Die Grünen) in Vertretung des Oberbürgermeisters, der Bezirksausschussvorsitzende Johann Stadler, der stellvertretende Vorsitzende des Geschichtsvereins Hadern, Dr. Kurt Einhellig, sowie die Historikerin und Autorin des neuen Pfades, Dr. Karin Pohl. Die Veranstaltung wird vom

Gitarren- und Saxophon-Duo „So Nostalgia“ musikalisch umrahmt. Der Eintritt ist frei.
Die Broschüren sind am Tag der Eröffnung vor Ort und später in der Stadtbibliothek und der Volkshochschule im Stadtbezirk Hadern, in der Stadt-Information im Rathaus sowie im Info-Point Museen und Schlösser in Bayern, Alter Hof 1, kostenlos erhältlich. Im Internet ist der neue Kulturgeschichtspfad für Hadern ebenso wie die bisher erschienenen KulturGeschichtsPfade unter *www.muenchen.de/kgp* abrufbar.

Gewerbehof Nord – Ergebnisse des Architektenwettbewerbs
(4.12.2013) Der Gewerbehof an der Wilhelmine-Reichard-Straße ist der siebte Gewerbehof der MGH – Münchner Gewerbehof- und Technologiezentrumsgesellschaft und stellt einen weiteren Schritt auf dem Weg zum Ausbau des Münchner Gewerbehofnetzes dar. Damit wird der Münchner Branchenmix und die überwiegend aus kleinen und mittelständischen Betrieben bestehende Firmenstruktur Münchens auch in Zukunft weiter gestärkt. Der Erhalt dieser Struktur gehört zu einem der wichtigsten Ziele der Münchner Wirtschaftspolitik.
Mit dem Abschluss des Architektenwettbewerbs wurde nun der erste Schritt zur Neuplanung dieses Gewerbehofes getan. In den nächsten Monaten werden die Planungen verfeinert und voraussichtlich Mitte 2014 wird der Stadtrat endgültig über die Realisierung entscheiden. Die Ergebnisse des Architektenwettbewerbs sind von Donnerstag, 5. Dezember, bis Samstag, 8. Dezember, in der Stadtbibliothek Blodigstraße 4 ausgestellt.
Dieter Reiter, Referent für Arbeit und Wirtschaft und Vorsitzender des Aufsichtsrates der MGH: „Die Gewerbehöfe sind ein wichtiges Instrument der Förderung des Mittelstandes. Sie sichern damit die Stabilität des Wirtschaftsstandortes München. Durch seine Nähe zu großen Industriebetrieben wie BMW, Knorr Bremse, MAN und MTU wird der neue Gewerbehof nicht nur handwerkliche Dienstleistungen für die Bevölkerung in diesem Stadtviertel anbieten, sondern gerade auch für Zulieferbetriebe, insbesondere aus dem Automotivbereich, von großem Interesse sein.“
Markus Auerbach, Vorsitzender des Bezirksausschusses des 24. Stadtbezirkes Feldmoching – Hasenbergl: „Für den Stadtbezirk, die Klein- und Mittelbetriebe und Start-ups ist der Gewerbehof eine Bereicherung, weil er sehr kleine Parzellen bereithält und ermöglicht, dass der wechselnde Raumbedarf der eingemieteten Unternehmer flexibel und passgenau befriedigt werden kann. Der Gewerbehof ist auch ein Angebot an Unternehmen, die innerhalb unserer Stadt wegen sich verändernder städtebaulicher Verhältnisse ausweichen wollen. Arbeitsplätze können so in der Stadt gehalten werden. Der Standort ist so nahe an der U-Bahnhaltestelle Ober-

wiesenfeld, dass er bequem mit dem ÖPNV erreichbar ist. Allen, die dort ein- und ausgehen werden, wünsche ich Freude und Erfolg bei Ihrer Arbeit und ihren Unternehmungen."
Das seit über 25 Jahren erfolgreiche Konzept, dem produzierenden Gewerbe und dem Handwerk auch in München noch innenstadtnahe Flächen zur Ansiedlung zu bieten, findet mit diesem Projekt seine Fortsetzung. Auf zirka 11.000 Quadratmetern Geschossfläche können sich nach Fertigstellung des Gewerbehofes 50 bis 60 kleine und mittelständische Betriebe aus dem produzierenden und handwerklichen Sektor ansiedeln. Die Mietflächen werden ab 40 Quadratmetern teilbar sein. Dank der besonderen Infrastruktur des Gebäudes wie einer hohen Deckenbelastbarkeit und Lastenaufzügen mit hoher Tragkraft ist es möglich, bis in die Obergeschosse mit schweren Maschinen zu arbeiten.
Mit einer Auslastungsquote von zirka 95 Prozent stellen die Münchner Gewerbehöfe ein Erfolgsbeispiel praktisch umgesetzter Mittelstandsförderung dar. Die verdichtete Bauweise nutzt das wertvolle Gewerbegrundstück optimal aus und erhält auch in einem urbanen Verdichtungsraum die Mischung von Wohnen und Arbeiten.
Die MGH – München Gewerbehof- und Technologiezentrumsgesellschaft mbH ist eine Gesellschaft der Landeshauptstadt München (99,2 Prozent) unter Beteiligung der Handwerkskammer für München und Oberbayern (0,4 Prozent) und der IHK für München und Oberbayern (0,4 Prozent).
Ansprechpartner für die Presse: Rudolf Boneberger, MGH-Geschäftsführer, Telefon 54 09 25 28, r.boneberger@mgh-muc.de

AMIGA – Gemeinsam aktiv auf dem Arbeitsmarkt
(4.12.2013) „Gemeinsam aktiv auf dem Arbeitsmarkt" – mit diesem Ziel tritt das neue Projekt AMIGA an, das qualifizierte Migrantinnen und Migranten beim Einstieg in den Münchner Arbeitsmarkt unterstützt. AMIGA ist ein europäisches Kooperationsprojekt des Referates für Arbeit und Wirtschaft und des Zentrums für Migrationsstudien (Center for Migration Studies, CeBaM) der Adam Mickiewicz Universität in Posen (Polen).
Dieter Reiter, Referent für Arbeit und Wirtschaft: „München braucht gut ausgebildete Arbeitskräfte. Mit dem Projekt AMIGA können wir für den zunehmenden Fachkräftemangel in München eine Lösung anbieten. Zielgruppe sind qualifizierte Arbeitskräfte, die weder arbeitslos noch arbeitssuchend gemeldet sind und damit dem Arbeitsmarkt nicht zur Verfügung stehen. AMIGA erleichtert dieser Zielgruppe den Einstieg in das Berufsleben durch das Mentoring-Programm MigMENT, durch Seminare zu arbeitsmarktrelevanten Themen und Karrierebörsen."

Zusammen mit seinem polnischen Partner hat das Referat für Arbeit und Wirtschaft mit AMIGA ein Förderprojekt entwickelt, das Studierende, Absolventinnen und Absolventen beim adäquaten Einstieg in den Arbeitsmarkt unterstützt. AMIGA hilft auch qualifizierten Migrantinnen und Migranten mit Vermittlungshemmnissen sowie Gründungswilligen auf ihrem Weg in die Selbstständigkeit. Eine polnische Delegation des Projektpartners wird vom 4. bis 6. Dezember in München sein, um erste Erfahrungen abzugleichen.
Das Referat für Arbeit und Wirtschaft finanziert AMIGA im Rahmen des Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramms (MBQ). Darüber hinaus wird AMIGA aus Mitteln des Bayerischen Staatsmininsteriums für Arbeit und Soziales, Familie und Integration sowie aus dem Europäischen Sozialfonds kofinanziert. Die Projektleitung liegt beim Referat für Arbeit und Wirtschaft. Operativer Partner und Projektträger ist GründerRegio M e.V. Das Projekt ist im Juni 2013 gestartet und hat eine Projektlaufzeit von zwei Jahren.
Interessierte erreichen die AMIGA-Ansprechpartner unter der Rufnummer 51 91 98 73 oder unter info@amiga-muenchen.de.

Weihnachtssonderversteigerung und Studentenwoche in der Halle 2
(4.12.2013) Am Samstag, 7. Dezember, versteigert der Abfallwirtschaftsbetrieb München (AWM) unter dem Motto „Finde dein Sammlerglück" Wertvolles und Kurioses im Gebrauchtwarenkaufhaus Halle 2. Ersteigert werden können etwa ein antiker Büro-Drehstuhl aus Holz, ein Mini-Pocket-Klapp-Fahrrad, ein altes dänisches Porzellanservice und eine von Cristina Puell signierte Bronzefigur. Die Erlöse der Weihnachtssonderversteigerung kommen dem „Adventskalender für gute Werke der Süddeutschen Zeitung e.V." und der Aktion „Münchner helfen e.V." der Abendzeitung zu Gute. Die Versteigerung findet um 11 Uhr im Gebrauchtwaren-Kaufhaus des AWM, der Halle 2. in der Sachsenstraße 29 in Giesing statt.
Gleichzeitig startet am 7. Dezember die Studentenwoche in der Halle 2. Gegen Vorlage eines Studentenausweises erhalten Studenten bis 13. Dezember 50 Prozent Rabatt auf alle Artikel.
„Abfallvermeidung ist das oberste Ziel des ökologischen Abfallwirtschaftskonzeptes der Landeshauptstadt München," erklärt Axel Markwardt, Kommunalreferent und Erster Werkleiter des AWM. „Unter dem Motto „Wiederverwenden statt Wegwerfen" leistet der AWM wichtige Beiträge zur Ressourcenschonung. Die Halle 2 spielt hier seit zwölf Jahren eine entscheidende Rolle."
„Hier verkaufen wir noch intakte Gegenstände, die auf den Wertstoffhöfen angeliefert werden," erklärt Helmut Schmidt, Zweiter Werkleiter des AWM.

„Damit leisten wir einen aktiven Beitrag zur Abfallvermeidung: Pro Jahr verzeichnen wir rund 50.000 Kunden und verkaufen etwa 200.000 Artikel, die somit wieder verwendet werden."
Die Halle 2 wurde 2001 eröffnet, seit 2005 werden jeden Samstag besondere Stücke versteigert. Seit Anfang 2012 wird das kurioseste oder wertvollste Stück als Versteigerungsobjekt der Woche auf der Webseite des AWM angeboten. Weitere Informationen sind über das Infocenter des AWM unter der Telefonnummer 2 33-9 62 00 erhältlich oder jederzeit auf der Internetseite *www.halle2-muenchen.de* und auf Facebook abrufbar.
Achtung Redaktionen: Bildmaterial ist auf Anfrage beim AWM unter der Telefonnummer 2 33-3 10 04 erhältlich.

Ausschreibung Projektförderung „Comic-Kunst in München"
(4.12.2013) Die Landeshauptstadt München fördert auch 2014 wieder Comic-Kunst in München: Bis Freitag, 17. Januar 2014, können beim Kulturreferat Projekte eingereicht werden, die in München realisiert werden und in denen Comic als künstlerische Ausdrucksform präsentiert wird, zum Beispiel im Rahmen von Ausstellungen, Comic-Nachwuchsseminaren, Zeichner-Wettbewerben, Comic-Zeichenaktionen oder Filmvorführungen. Publikationen können gefördert werden, wenn sie in Form von Comic-Ausstellungskatalogen oder als Begleitpublikationen zu Comic-Wettbewerben und Comic-Zeichen-Aktionen veröffentlicht werden. Über die Vergabe der Fördermittel in Gesamthöhe von 7.700 Euro entscheidet auf Empfehlung eines Beratungsgremiums der Stadtrat der Landeshauptstadt München voraussichtlich im März.
Ausführliche Informationen zur Bewerbung und zu den erforderlichen Unterlagen sind unter *www.muenchen.de/kuns*t und *www.muenchen.de/literatur* ersichtlich. Die formlosen Bewerbungen mit allen Unterlagen sind in zweifacher Ausfertigung bis zum 17. Januar (Poststempel) zu richten an: Kulturreferat der Landeshauptstadt München, Abteilung 1, Comic-Förderung, Burgstraße 4, 80331 München. Ansprechpartner im Kulturreferat: Christoph Schwarz, Telefon 2 33-2 69 91, christoph.schwarz@muenchen.de

Öffentliche Fundsachen-Versteigerung
(4.12.2013) Das Münchner Fundbüro versteigert am Mittwoch, 11. Dezember, in der Oetztaler Straße 19, 2. Obergeschoss, nicht abgeholte Fundsachen. In der Zeit von 9 bis zirka 15 Uhr werden folgende Sachen angeboten: Bekleidung, Schuhe, Spielwaren, Schreibwaren, Haushaltsartikel, Sportartikel, Bücher, Musik, Filme, Werkzeug, Elektrogeräte, Handys, Kameras und Schmuck. Die Fundsachen sind überwiegend gebraucht und

werden ohne Gewährleistung für Beschaffenheit und Vollständigkeit gegen sofortige Barzahlung versteigert. Eine Vorbesichtigung ist nicht möglich. Weitere Informationen zum Fundbüro sind unter *www.fundbuero-muenchen.de* erhältlich.

Modellverkauf der Deutschen Meisterschule für Mode
(4.12.2013) Die Deutsche Meisterschule für Mode der Landeshauptstadt München bietet am Samstag, 7. Dezember, wie jedes Jahr zur Weihnachtszeit Damenmodenmodelle (Größe 36 und 38) aus den Kollektionen der Meisterklassen an. Von 8 bis 16 Uhr besteht im Gebäude am Rossmarkt 15 Gelegenheit zum Schauen und Kaufen. Ausgestellt werden außerdem Schmuck und Accessoires. Die Meisterschule für Mode präsentiert sich aus diesem Anlass in vorweihnachtlicher Dekoration, für das leibliche Wohl werden Getränke und Gebäck angeboten. Informationen zur Ausbildung an der Deutschen Meisterschule für Mode der Landeshauptstadt München unter *www.mfm.musin.de.*

Schimmel in Wohnungen: Vermeiden – beseitigen – sanieren
(4.12.2013) Schimmel entsteht oft nach Modernisierungen, beispielsweise wenn neue Fenster in Gebäuden ohne Wärmedämmung eingebaut werden. Veränderungen an Heizkörpern können auch zur Schimmelbildung beitragen. Sind einzelne Schritte beim Modernisieren nicht aufeinander abgestimmt, kann sich Schimmel sehr gut ausbreiten. Gerade in der kalten Jahreszeit ist Vorsicht geboten: Falsche Heiz- und Lüftungsgewohnheiten bieten Schimmel einen guten Nährboden in der Wohnung – gerade in Ecken und Fensternischen. Der Sachverständige Edmund Bromm zeigt am Donnerstag, 5. Dezember, um 18 Uhr im Bauzentrum München, Willy-Brandt-Allee 10, wie Schimmel vermieden oder beseitigt werden kann. Hat sich Schimmel einmal ausgebreitet, muss im schlimmsten Fall saniert werden. Wie dies funktioniert, erklärt Bromm ebenfalls. Der Eintritt für den Vortrag ist frei.

Münchner Flötenensemble im Stadtmuseum
(4.12.2013) Gemeinsam mit ihren Studenten und Kollegen konzertierten die Münchner Flötisten Elisabeth Weinzierl und Edmund Wächter 1991 erstmalig im großbesetzten Münchner Flötenensemble im Münchner Stadtmuseum. Das Ensemble ist mittlerweile weit über die Grenzen Münchens hinaus durch Konzerte, Festivalauftritte, Rundfunkaufnahmen und CDs bekannt. Piccoli, „große“ Flöten, Alt- und Bassflöten sowie die sehr seltenen Subbass- und Kontrabassflöten prägen den charakteristischen Klang des Münchner Flötenensembles.

Am Sonntag, 8. Dezember, um 11 Uhr in der Sammlung Musik im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, spielen unter der Leitung von Elisabeth Weinzierl und Edmund Wächter Jolanda Kretzschmar, Maria Kupka, Angela Lex, Ingrid Lütgert, Julia Lutz, Katharina Scherer, Britta Steinbauer und Daniela Weitze Werke u. a. von Jean-Philippe Rameau, Arcangelo Corelli, Ole Bull, Charles Dancla und Wilfried Hiller sowie alte und neue Weihnachtsmusik aus aller Welt. Der Eintritt kostet 4 Euro, ermäßigt 2 Euro.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Mittwoch, 4. Dezember 2013

Postagenturen in der Landeshauptstadt München - Untermenzing
Anfrage Stadtrat Josef Schmid (CSU)

Leerstehende Gewerbeflächen den freien Jugendträgern zur Zwischennutzung zur Verfügung stellen
Antrag Stadträtinnen Gülseren Demirel und Jutta Koller (Bündnis 90/Die Grünen)

Ist der Winterdienst über die Bedürfnisse von Gehbehinderten und Menschen mit Kinderwagen ausreichend aufgeklärt?
Anfrage Stadtrats-Mitglieder Anja Berger, Paul Bickelbacher, Herbert Danner, Gülseren Demirel und Jutta Koller (Bündnis 90/Die Grünen)

Pflege der Münchner Parkbänke verbessern – Pflegepatenschaften einführen
Antrag Stadtrats-Mitglieder Johann Altmann, Dr. Otto Bertermann, Ursula Sabathil (Freie Wähler), Stadtrat Tobias Ruff (ÖDP) und Stadtrat Richard Progl (Bayernpartei)

Impressum: Die presserechtliche Verantwortung für Anträge und Anfragen von Stadtratsmitgliedern der **SPD** trägt: Alexander Reissl; **CSU**: Josef Schmid; **Bündnis 90/Die Grünen**: Dr. Florian Roth; **Rosa Liste**: Thomas Niederbühl; **FDP**: Dr. Michael Mattar; **Die Linke**: Brigitte Wolf; **ÖDP**: Tobias Ruff; **Freie Wähler**: Johann Altmann; **Bayernpartei**: Richard Progl; **BIA**: Karl Richter.
Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

Fraktion im
MÜNCHNER STADTRAT

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

Stadtrat
Josef Schmid

ANFRAGE
04.12.13

Postagenturen in der Landeshauptstadt München - Untermenzing

Bürgerinnen und Bürger aus Untermenzing haben sich an mich gewandt und mich darüber informiert, dass in Ihrem Stadtbezirk weit und breit keine Postagenturen aufzufinden sind. Gerade für ältere und mobilitätseingeschränkte Bürger stellt dies ein Problem dar.

Ich frage deshalb:

1. Welche Erkenntnis hat die Landeshauptstadt München über die Versorgungssituation in Untermenzing?

2. Hat sich die Landeshauptstadt München bereits diesbezüglich bei der Post engagiert bzw. gedenkt sie das zu tun?

Josef Schmid, Stadtrat
Fraktionsvorsitzender

CSU-Fraktion, Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München
Tel. 233-92650, Fax: 291 37 65, csu-fraktion@muenchen.de, www.csu-rathaus-muenchen.de

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

München, den 04.12.2013

Leerstehende Gewerbeflächen den freien Jugendträgern zur Zwischennutzung zur Verfügung stellen

Antrag

Leerstehende Gewerbeflächen werden freien Jugendträgern analog zum Zwischennutzungskonzept für Wohnraum unbürokratisch und umgehend zur Zwischennutzung zur Verfügung gestellt. Das Angebot soll grundsätzlich für die gesamte Palette jugendspezifischer Freizeit- und Alltagsgestaltung zur Verfügung gestellt werden, also auch als Kunstgalerien, Bandproberäume etc.

Begründung:

Jugendliche werden im öffentlichen Raum häufig verzerrt wahrgenommen. Oft werden sie als störend und Unfrieden stiftend empfunden. Jugendliche brauchen v.a. Platz, um sich zu treffen, auszutauschen, miteinander kreativ zu werden, zu gestalten, Musik zu hören oder zu machen, unbeobachtet zu sein. München will und sollte nicht nur eine kinder- und familienfreundliche Stadt sein sondern auch eine jugendfreundliche Stadt. Dazu braucht es Raum und - v.a. im Winter - Räume. Die Stadt hat immer wieder gewerbliche Räume bzw. Gebäude, die bis zu ihrer Weiterverwendung leer stehen. Diese sollen künftig auf der Basis der Zwischennutzung auch für kurze und kürzeste Zeiträume unbürokratisch und kostenlos freien Jugendträgern zur Verfügung gestellt werden.

Fraktion Die Grünen – rosa liste
Initiative:

Jutta Koller
Gülseren Demirel

Mitglieder des Stadtrates

Die Grünen-rosa liste, Marienplatz 8, 80331 München, Tel. 089/233-92620, Fax 089/233-92 684
www.gruene-fraktion-muenchen.de, gruene-rosaliste-fraktion@muenchen.de

BÜNDNIS 90 DIE GRÜNEN
STADTRATSFRAKTION
ROSA LISTE
MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

München, den 04.12.2013

Ist der Winterdienst über die Bedürfnisse von Gehbehinderten und Menschen mit Kinderwagen ausreichend aufgeklärt?

Anfrage

Im letzten Winter, wie auch jetzt zu Beginn der Frostperiode, erreichen uns und den Behindertenbeirat immer wieder Beschwerden und Bedenken von Menschen mit Gehbehinderung bzw. Menschen mit Kinderwagen bezüglich der Praxis des Winterdienstes. Hierbei wird uns z.B. Folgendes berichtet: Gehwege würden nicht geräumt bzw. völlig vereisen. Rollstuhlfahrerinnen und Rollstuhlfahrer hätten Mühe zur U-Bahn zu gelangen, da der Winterdienst den von den Gehwegen bzw. Bus- und Trambahnhaltestellen geräumten Schnee teils auf die Überwege zu den Aufzügen ins U-Bahngeschoss schieben. Menschen mit Rollstuhlen bzw. mit Kinderwagen hätten Schwierigkeiten Straßen zu überqueren da auch hier die von den Gehwegen geräumten Schneemaßen liegen. Menschen mit Gehbehinderung berichten, sie könnten für sie wichtige Einrichtungen, die z.T. auch ihr Arbeitsplatz sind, wie die Pfenningparade oder das ICP, nicht erreichen, da die Wege dorthin nicht geräumt seien.

Im Bauausschuss ist vor zwei Wochen lobenswerter Weise ein großes Paket zur Intensivierung des Winterdienstes auf Radverkehrsanlagen und Gehbahnen verabschiedet worden. Gemäß diesem Beschluss werden nun wichtige und besonders häufig frequentierte Radrouten („Winterrouten“) und die angrenzenden Gehwege schneller (innerhalb von zwei statt drei Stunden) und intensiver geräumt.

Wir fragen daher:

1.) Wie wird kontrolliert bzw. sichergestellt, dass die priorisierten Wege auch tatsächlich innerhalb von drei Stunden geräumt sind? Gibt es dazu Zahlen und Erfahrungswerte aus den vergangenen Jahren?

2.) Wie wird die Räumung der Gehwege außerhalb des Mittleren Rings überprüft bzw. sichergestellt?

3.) Sind die oben angeführten Beschwerden und Bedürfnisse im Baureferat bekannt? Wenn ja, welche Maßnahmen werden ergriffen um diese Missstände zu beseitigen?

4.) Gelten für den Räumungsauftrag die gleichen Vorgaben für die privaten Räumunternehmen wie für die städtischen? Welchen Einfluss hat die Stadt München auf die konkrete Auftragsausführung durch die beauftragen privaten Räumunternehmen?

Die Grünen-rosa liste, Marienplatz 8, 80331 München, Tel. 089/233-92620, Fax 089/233-92 684
www.gruene-fraktion-muenchen.de, gruene-rosaliste-fraktion@muenchen.de

5.) Welche konkreten Vorgaben gelten für die Räumung der Fußgängerüberwege, der Gehbahnen und der Bus- und Trambahnhaltestellen?

a.) Wie wird sichergestellt, dass die Fußgängerüberwege, Gehbahnen und der Zugang zu Bus-, Trambahn- und U-Bahnhaltestellen auch für Rollstuhlfahrerinnen und Rollstuhlfahrer sowie für Menschen mit Kinderwagen befahrbar sind?

b.) Wird auch das Räumen der Zugänge zu den Aufzügen der U-Bahn konkret benannt?

c.) Wie wird sicher gestellt, dass durch die Schneeräumarbeiten in diesen Bereichen nicht andere Bereiche durch den verschobenen Schnee blockiert werden (z.B. die Aufzugzugänge an U-Bahnhaltestellen?)

6.) Welche Priorität hat das Räumen der Zugänge zu bestimmten Einrichtungen, die v.a. von Menschen mit Gehbehinderung aufgesucht werden, wie z.B. die Pfenningparade (Barlachstrasse) oder das ICP (Garmischer Strasse)?

7.) Wird die zu schaffende Stelle des/der Beauftragten für Winterdienst auch dezidiert für die Belange von Menschen mit Behinderung zuständig sein? Wenn ja, wie werden die Betroffenen über diese Stelle informiert?

Initiative:

Anja Berger
Paul Bickelbacher
Herbert Danner
Gülseren Demirel
Jutta Koller

Mitglieder des Stadtrates

Die Grünen-rosa liste, Marienplatz 8, 80331 München, Tel. 089/233-92620, Fax 089/233-92 684
www.gruene-fraktion-muenchen.de, gruene-rosaliste-fraktion@muenchen.de

Stadtratsfraktion
Bürgerliche Mitte – FREIE WÄHLER / ÖDP / BAYERNPARTEI

An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Christian Ude
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 04.12.2013

Antrag
Pflege der Münchner Parkbänke verbessern – Pflegepatenschaften einführen

Das Baureferat wird beauftragt,

1. die Reinigung und Instandhaltung der Parkbänke in städtischen Grünanlagen zu verbessern,
2. neben Stiftungspatenschaften künftig auch Pflegepatenschaften für Parkbänke anzubieten,
3. die Werbung für Bankpatenschaften auf der Internetseite und in der Pressearbeit zu verbessern.

Begründung

Zu 1. : Ansprechende Sitzgelegenheiten im öffentlichen Raum sind für die Aufenthaltsqualität wichtig und helfen die Nahmobilität älterer Menschen zu erhalten.

Auch in der Münchner Bürgerschaft wird Sitzbänken ein hoher Stellenwert eingeräumt. Bereits Hunderte von Münchner Bürgern haben Stiftungspatenschaften für Parkbänke in staatlichen (z.B. Englischer Garten) oder städtischen Grünanlagen (z.B. Leopoldpark) übernommen. Mit einer steuerbegünstigten Spende von 500 Euro kann ein Spender/Sponsor eine Parkbank für eine städtische Grünanlage stiften[1], und damit wohl die Kosten der Herstellung decken.

Der Betrag reicht allerdings offenbar nicht für Reinigung und Instandhaltung. Beispielsweise ist in der städtischen Grünanlage Leopoldpark die Bank der „Rauhaardackelhündin Kati“, neben der durch „Mitglieder des Bezirksausschusses Schwabing West“ gespendeten Bank, seit Jahren mit einer schwarzen Schmutzschicht überzogen. Andere Bänke müssten neu lackiert werden, da an beschädigten Stellen Wasser in das Holz eindringt und dieses dadurch vermoost. Schließlich stäuben Laubbläser die Bänke ein und egoistische Zeitgenossen setzen ihre Füße oder die Füße ihrer Hunde so auf die Bänke, dass dort Straßenschmutz zurückbleibt. Die bisweilen hartnäckigen Verschmutzungen können nicht allein mit Taschentüchern entfernt werden und hinterlassen im ungünstigen Fall Flecken auf Kleidern und Hosen.

Folgende Maßnahmen könnten vermutlich weitgehend Abhilfe schaffen:
a) bedarfsgerechte Normalreinigung, z.B. nach dem Einsatz von Laubbläsern,
b) zumindest jährliche Grundreinigung, besonders an Standorten mit verstärkter Verschmutzung durch Baumausscheidungen (z.B. unter Lindenbäumen),
c) zeitnahe Neulackierung bzw. Lackausbesserung bei Lackschäden an Bankbrettern.

1 http://www.muenchen.de/rathaus/Stadtverwaltung/baureferat/buergerschaftliches-engagement/spenden-und-sponsoring.html

Fraktion Bürgerliche Mitte – FREIE WÄHLER / ÖDP / BAYERNPARTEI
Rathaus, Marienplatz 8 ● Geschäftsstelle: Zimmer 116 ● 80331 München
Telefon: 089 / 233 – 207 98 ● Fax: 089 / 233 – 207 70 ● E-Mail: fraktion-buergerliche-mitte@muenchen.de

Fraktion Bürgerliche Mitte – FREIE WÄHLER / ÖDP / BAYERNPARTEI
Rathaus, Marienplatz 8 ● Geschäftsstelle: Zimmer 116 ● 80331 München
Telefon: 089 / 233 – 207 98 ● Fax: 089 / 233 – 207 70 ● E-Mail: fraktion-buergerliche-mitte@muenchen.de

Zu 2. : Um die zusätzliche Belastung des städtischen Haushalts durch verbesserte Reinigung und Pflege gering zu halten, sollte das Baureferat das bestehende Angebot von Stiftungspatenschaften um ein Angebot von Pflegepatenschaften für Parkbänke erweitern.

Eine solche Pflegepatenschaft hat zwei Aspekte: Erstens spenden die Paten einen Betrag für Pflege und Reinigung ihrer Bank. Zweitens haben die Paten ein besonderes Augenmerk auf ihre Bank und melden dem Baureferat Handlungsbedarf.

Die Wahlmöglichkeit zwischen einer Bankpatenschaft zur Instandhaltung und Pflege (250 Euro für zehn Jahre) und einer Bankstiftung zur Neuherstellung (500 – 1.000 Euro) wird bereits in der Stadt Leipzig angeboten.[2] Im Ortsteil Schwarzenau der Gemeinde Bad Berleburg wird die besondere Verantwortung der Paten für ihre Bank betont: „Der jeweilige Pate sollte den ordnungsgemäßen Zustand der Bank regelmäßig überprüfen, etwaige Schäden – sofern sie nicht selbst behoben werden können – beim Heimatverein melden und das Umfeld der Bank pflegen.“[3] Erleichtert werden kann die Meldung durch die Einführung von Parkbanknummern, wie es sie beispielsweise an Parkbänken im Bernrieder Park gibt.[4] So wie beim Baureferat defekte Leuchtmittel der Straßenlaternen im Rahmen der Aktion „Bei Anruf Licht!“ unter Angabe der Laternenmastnummer gemeldet werden können,[5] könnten dann auch beschädigte oder verschmutzte Parkbänke unter Angabe der Parkbanknummer gemeldet werden. Mitarbeiter des Baureferates könnten dann diese Bänke, wie schon die Laternen, gezielt anfahren.

Zu 3. : Um mehr Bankpaten zu werben, sollte die Stadtverwaltung ihre Pressearbeit und ihren Internetauftritt zu Bankpatenschaften deutlich verbessern.

Bei einer Suchmaschinen-Suche wird im Internet unter den ersten zwanzig Einträgen nur eine Unterseite der Stadt München angezeigt, auf der für Bankpatenschaften in staatlichen (!) Gartenanlagen geworben wird:
http://www.muenchen.de/themen/winter/weihnachten/geschenkideen/geschenktipp-parkbank.html
Laut Medienberichten sind aber im Englischen Garten und im Nymphenburger Schlosspark gar keine Stiftungspatenschaften mehr erhältlich, da schon für alle Bänke Patenschaften vergeben wurden.[6]
Die Möglichkeit der Übernahme von Stiftungspatenschaften für städtische Parkbänke wird aber in der Presse nicht erwähnt. Offenbar ist sie den Journalisten unbekannt.

Auf der Internetseite der LH Stadt München ist das Angebot zu Bankpatenschaften in städtischen Grünanlagen schwer auffindbar, nur rudimentär und es wirkt inhaltlich veraltet (pdf-Stand: April 2012):
http://www.muenchen.de/rathaus/Stadtverwaltung/baureferat/buergerschaftliches-engagement/spenden-und-sponsoring.html.

Als Vorbild für eine bessere Werbung um Bankpaten könnten der Internetauftritt und das Informationsblatt dienen, mit denen in Leipzig um Bankpaten und Bankstifter geworben wird:
http://www.buerger-fuer-leipzig.de/stiftung/bank_fuer_leipzig.asp
und
http://www.buerger-fuer-leipzig.de/papers/130321_bankpatenflyer.pdf

Initiative: **Johann Altmann (FW), Tobias Ruff (ÖDP)**
weitere Fraktionsmitglieder: Dr. Otto Bertermann (FW), Richard Progl (BP), Ursula Sabathil (FW)

---

2 http://www.buerger-fuer-leipzig.de/stiftung/bank_fuer_leipzig.asp
3 http://www.derwesten.de/staedte/nachrichten-aus-bad-berleburg-bad-laasphe-und-erndtebrueck/heimatverein-organisiert-bankenrettung-id8115718.html
4 http://www.bernrieder-park.de
5 https://ssl2.muenchen.de/process.php?path=bau/bau_licht//bau_licht
6 z.B. Süddeutsche Zeitung vom 04.10.2013, Seite R11, „Botschaften aus Messing“ von B. Kellner-Zotz; gleichermaßen schon bekannt gemacht 2009 durch die staatliche Verwaltung: http://www.schloesser.bayern.de/deutsch/presse/archiv09/engl.garten/bank.htm

Fraktion Bürgerliche Mitte – FREIE WÄHLER / ÖDP / BAYERNPARTEI
Rathaus, Marienplatz 8 ● Geschäftsstelle: Zimmer 116 ● 80331 München
Telefon: 089 / 233 – 207 98 ● Fax: 089 / 233 – 207 70 ● E-Mail: fraktion-buergerliche-mitte@muenchen.de

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Inhaltsverzeichnis

Mittwoch, 4. Dezember 2013

SWM/MVG testen Elektrobus auf der Uni-Linie 153
Pressemitteilung MVG

8. und 15. Dezember: MVG Museum geöffnet
Pressemitteilung MVG

„Vorsicht heiß!“ – Klinikum Schwabing informiert zum Tag des brandverletzten Kindes
Pressemitteilung Städtisches Klinikum München

04.12.2013

(teilweise voraus)

Herausgeber
Stadtwerke München GmbH
Pressestelle
T +49 (0)89/23 61-50 42
@ presse@swm.de
I www.swm.de

Redaktion
Pressereferent Bereich MVG
Matthias Korte
T +49 (0)89/23 61-60 42
@ korte.matthias@swm.de
I www.mvg-mobil.de

SWM/MVG testen Elektrobus auf der Uni-Linie 153

Die Stadtwerke München (SWM) und die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) testen in den nächsten Wochen einen Elektrobus. Es handelt sich dabei um ein Fahrzeug des chinesischen Herstellers BYD. Eingesetzt und erprobt wird der Bus von Mittwoch, 4. Dezember 2013 bis voraussichtlich Freitag, 3. Januar 2014 auf der Uni-Linie 153 zwischen Odeonsplatz, Universität und Hochschule München an der Lothstraße.

Sophie Zhou von BYD mit MVG-Chef Herbert König bei der Präsentation am Westfriedhof

Der zweiachsige Solobus mit zwölf Metern Länge fährt rein elektrisch. Als Speichermedium für den Strom kommen Lithium-Eisen-Phosphat-Batterien zum Einsatz, die unter anderem über der ersten Achse und auf dem Busdach untergebracht sind. Unterwegs wandeln die beiden Motoren – wie vom Hybridbus bekannt – Bremsenergie in elektrische Energie um, die in den Batterien gespeichert wird und genutzt werden kann. Die Reichweite einer Ladung beträgt nach Herstellerangaben bis zu 250 Kilometer. Dann muss das Fahrzeug wieder an die Steckdose, für ca. fünf Stunden. Zu diesem Zweck stellt BYD im Bus-Betriebshof West eine Ladestation mit einer Leistung von 60 kW zur Verfügung. Auf der Buslinie 153 beträgt die Tages-

fahrleistung eines Busses etwa 175 Kilometer.

MVG-Chef Herbert König: „Elektrobussen könnte langfristig die Zukunft gehören. Daher freuen wir uns auf den Praxistest mit dem Fahrzeug von BYD. Klar ist aber auch, dass wir besondere beim Thema Speichermedien noch nicht da stehen, wo wir für einen serienreifen Linienbus hin müssen: Die Batterien müssen noch erheblich kleiner und leichter werden, sonst nehmen sie den Fahrgästen zu viel Platz weg. Sie müssen über eine möglichst lange Lebensdauer hinweg trotz permanenter Lade- und Entladezyklen leistungsfähig bleiben, sonst werden sie zu teuer. Und: Die Nebenaggregate müssen leiser werden. Die notwendigen Weiterentwicklungen brauchen aber die Erfahrungen aus Praxistests. Deshalb haben wir gerne das BYD-Angebot angenommen, den erreichten Stand der chinesischen Elektrobustechnik unter Münchner Bedingungen zu testen.“

Wesentlich ist das Thema Reichweite, auch speziell unter winterlichen Bedingungen. „Bei unseren Gelenk-Hybridbussen hat sich gezeigt, dass die von den Herstellern versprochenen Kraftstoffersparnisse bisher nicht erzielbar sind, weil der Heizwärmebedarf im Winter zu einem erhöhten Energieverbrauch führt“, erläutert König. „Beim Elektrobus könnte die Reichweite darunter leiden. Wir sind natürlich gespannt, wie sich der BYD-Bus in dieser Hinsicht schlägt. Auch unsere Fahrgäste laden wir ein, uns ihre Erfahrungen zu schildern.“

SWM/MVG testen bereits seit 2008 Hybridbusse verschiedener Hersteller mit unterschiedlichen Antriebskonzepten und Speichermedien. Die Hersteller haben die Technik in dieser Zeit zwar optimiert, nur die beiden (unterschiedlichen) Solobusse erreichen allerdings bisher die prognostizierten Kraftstoffersparnisse. Für Hybridbusse und Elektrobusse gilt grundsätzlich: Sie sind bisher noch nicht wirtschaft-

lich, weil die deutlich höheren Anschaffungs- und ggf. Infrastrukturkosten noch nicht durch Ersparnisse bei den Energiekosten kompensiert werden können. Dies gilt umso mehr als sich abzeichnet, dass Dieselbusse mit der neuen Euro-VI-tauglichen Motorengeneration ebenfalls Minderverbräuche erzielen können.

König: „Im Interesse unserer Fahrgäste, denen wir angesichts weiter steigender Fahrgastzahlen für die erzielbaren Fahrgeldeinnahmen ein möglichst hohes Leistungsangebot zur Verfügung stellen wollen, beschaffen wir daher bis auf weiteres für den regulären Linieneinsatz ausschließlich die wirtschaftlicheren Dieselbusse, natürlich mit dem besten verfügbaren Umweltstandard. Gleichwohl sehen wir in rein elektrisch betriebenen Bussen eine erfolgversprechende Zukunftsperspektive. Wir werden unseren Praxisversuch daher auch wissenschaftlich begleiten, also im Verlaufe des Testbetriebs auch exakte Messungen der Energieverbrauchs- und Ladeverläufe sowie Geräuschmessungen durchführen und analysieren lassen. Erfahrungen und Messwerte geben wir auch an die Ingenieure von BYD weiter, um die Weiterentwicklung der Elektromobilität beim Bus zu unterstützen.“

04.12.2013

8. und 15. Dezember: MVG Museum geöffnet

Herausgeber
Stadtwerke München GmbH
Pressestelle
T +49 (0)89/23 61-50 42
@ presse@swm.de
I www.swm.de

Redaktion
Pressereferent Bereich MVG
Matthias Korte
T +49 (0)89/23 61-60 42
@ korte.matthias@swm.de
I www.mvg-mobil.de

Am nächsten und übernächsten Sonntag hat das MVG Museum geöffnet. Die Ausstellung rund um die Entwicklung des Münchner Nahverkehrs kann am 8. und 15. Dezember jeweils von 11 bis 17 Uhr besichtigt werden. Einige der Highlights im Museum:

- In der großen Halle sind auf zwei Gleisen **historische Trambahnen** ausgestellt, daneben **Busse, Arbeitsfahrzeuge** und **Modelle**.
- In einer nachgebauten Untersuchungsgrube hat man die seltene Gelegenheit, eine **Tram von unten** zu betrachten.
- Ein **U-Bahn-Fahrsimulator** bietet die Möglichkeit, in die Rolle eines U-Bahnfahrers zu schlüpfen.
- Am **interaktiven Netzplan** können sich Besucher mittels Leuchtdioden das Tram- und U-Bahnnetz vergangener Zeiten anzeigen lassen.
- Es werden laufend **Führungen** angeboten, auch für Kinder.

Eintrittspreise: Erwachsene zahlen 2,50 Euro, Kinder und Jugendliche (6 bis 14 Jahre) bzw. Schüler und Studenten 2 Euro. Familienkarte: 5 Euro

Anfahrt: Das MVG Museum befindet sich in der Ständlerstraße 20. Es ist mit der Tramlinie 17, Endhaltestelle Schwanseestraße, und mit den Stadt-Bus-Linien 139, 144 und 145, Haltestelle Ständlerstraße, zu erreichen. Außerdem fährt ab 11 Uhr alle halbe Stunde ein Shuttlebus ab Giesing Bf.
Weitere Informationen: www.mvg-mobil.de > MVG Museum

> Städtisches Klinikum München

Presseinformation

„Vorsicht heiß!“ – Klinikum Schwabing informiert zum Tag des brandverletzten Kindes

Am Samstag, 7. Dezember, ruft „Paulinchen“, eine Initiative für brandverletzte Kinder, zum vierten bundesweiten „Tag des brandverletzten Kindes“ auf, der dieses Jahr unter dem Motto „Vorsicht heiß!“ steht. Auch das Klinikum Schwabing beteiligt sich mit zwei Veranstaltungen am Aktionstag.

München, 3. Dezember. Ob Zündeln mit Adventsgestecken und Tannenzweigen, brennende Kerzen, Verbrühungen durch heiße Flüssigkeiten oder Silvesterknaller – gerade in der Weihnachtszeit ist die Gefahr besonders groß, dass sich ein Kind eine Brandverletzung zuzieht. Der „Tag des brandverletzten Kindes“ will auf diese „heißen Gefahren“ im häuslichen Umfeld aufmerksam machen und so Eltern helfen, ihre Kinder besser davor zu schützen.

Das Klinikum Schwabing bietet Interessierten dieses Jahr gleich zwei Mal die Möglichkeit, sich über Brandverletzungen im Kleinkind- und Kindesalter zu informieren:

Beim Schwabinger Gesundheitsforum am Donnerstag, 5. Dezember, erklären Oberarzt Dr. Carsten Krohn und Assistenzarzt Dr. Kai Breuling von der Klinik für Kinderchirurgie, wo Gefahren im Alltag lauern und wie Verbrennungen und Verbrühungen vermieden werden können. Zudem geben die beiden Experten Tipps zur Ersten Hilfe und erklären, wie brandverletzte Kinder in der Schwabinger Kinderklinik von der Erstversorgung bis zur Entlassung nach neuesten Erkenntnissen behandelt werden. Im Anschluss an ihre Vorträge stehen die Referenten für persönliche Fragen der Teilnehmer zur Verfügung. Die Veranstaltung im Hörsaal der Kinderklinik des Klinikums Schwabing, Eingang Parzivalstraße 16, beginnt um 17.30 Uhr. Der Eintritt ist frei, eine Anmeldung nicht erforderlich.

Darüber hinaus laden die Klinik für Kinderchirurgie und die Berufsfeuerwehr München Vor- und Grundschulkinder, Eltern, Lehrer und Erzieher am Montag, 9. Dezember, zu einem gemeinsamen Aktionstag in das Klinikum Schwabing ein. Von 9 bis 16 Uhr können Kinder dabei an interaktiven Stationen die Behandlung von Brandwunden kennenlernen – von der Erstversorgung in der Notaufnahme über die Behandlung im Operationssaal bis zur Anlage von Schienen und Verbänden. Zudem legen die Spezialisten für Brandverletzungen ein besonderes Augenmerk auf die kindgerechte Aufklärung über Präventionsmöglichkeiten und Sofortmaßnahmen. Da die Führung zeitlich versetzt in Gruppen erfolgt, wird dringend um Voranmeldung gebeten: telefonisch unter (089) 3068-2583 oder per E-Mail an kinderchirurgie@klinikum-muenchen.de.

Allein in Deutschland werden jährlich mehr als 30 000 Kinder unter 15 Jahren mit thermischen Verletzungen ärztlich versorgt. Die meisten von ihnen sind fünf Jahre oder jünger und haben eine Verbrühung mit heißen Flüssigkeiten erlitten. Rund 6 000

Geschäftsführung
Marketing & Kommunikation

Leitung: Matthias Winter

Marten Scheibel
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Tel. (089) 5147-6812
Fax (089) 5147-6813

Marten.Scheibel
@klinikum-muenchen.de

www.klinikum-muenchen.de
presse.klinikum-muenchen.de

Folgen Sie uns auf:
www.twitter.com/StKM_News
www.youtube.com/KlinikumMuenchen

Kinder haben dabei so schwere Verbrennungen oder Verbrühungen, dass sie stationär behandelt werden müssen, wie etwa in der Schwabinger Klinik für Kinderchirurgie, die auf die Behandlung brandverletzter Kinder spezialisiert ist. Pro Jahr werden hier durchschnittlich 100 Kinder mit thermischen Verletzungen stationär versorgt; rund 60 von ihnen gelten nach den Kriterien der Deutschen Gesellschaft für Verbrennungsmedizin als schwerbrandverletzt. Damit gilt die Klinik als Kompetenzzentrum für die Behandlung schwerbrandverletzter Kinder. Zum Einzugsgebiet gehört der gesamte südbayerische Raum, je nach Bedarf werden jedoch auch Kinder aus entfernteren Regionen eingewiesen.

Hinweis an die Redaktionen:

Bitte nehmen Sie die beiden Termine auch in Ihre Veranstaltungshinweise auf. Der Aktionstag am Montag, 9. Dezember, ist zudem für Medienvertreterinnen und -vertreter geeignet. Bei Bedarf steht Dr. Hans-Joachim Grundhuber, Leitender Oberarzt der Klinik für Kinderchirurgie, auch für ein Interview zum Thema zur Verfügung. Um eine kurze Anmeldung wird gebeten: Telefon: (089) 5147-6809, E-Mail: presse@klinikum-muenchen.de

Das **Klinikum Schwabing** ist – neben den Klinika Bogenhausen, Harlaching, Neuperlach und der dermatologischen Fachklinik in der Thalkirchner Straße – einer von fünf Standorten des Städtischen Klinikums München. Der Klinikverbund versorgt jährlich rund 160 000 Menschen, davon etwa 90 Prozent vollstationär, und verfügt über mehr als 3 600 Betten sowie teilstationäre Behandlungsplätze. Gut 80 Prozent der etwa 8 000 Beschäftigten aus über 80 Ländern sind im ärztlichen oder pflegerischen Bereich tätig.